

VEREIN FÜR HOMÖOPATHIE UND NATURHEILWEISE 73447 OBERKOCHEN GEGR. 1938

Am 15.09.2014 hielt Heilpraktikerin Ulrike Horak vor vielen interessierten Zuhörern einen Vortrag über „Migräne – Chancen und Möglichkeiten der Behandlung durch die klassische Homöopathie“.

Migräne ist ein anfallsweiser meist einseitig auftretender Kopfschmerz, oft verbunden mit Sehstörungen und Erbrechen. Der Beginn ist meist in den frühen Morgenstunden und dauert Stunden bis Tage. Der Schmerz bzw. die Übelkeit und das Erbrechen werden oft durch Licht und Lärm verstärkt.

Es wird in primären Kopfschmerz - nur Spannungskopfschmerz + Migräne (Übergang jedoch oft fließend) - und sekundären Kopfschmerz als Begleiterscheinung unterschieden. Eine weitere Unterteilung kann nach akuten und chronischen Kopfschmerzen vorgenommen werden.

Chronische Kopfschmerzen sind häufig wiederkehrend und können hormonell bedingt sein. Wetterfühligkeit, Wochenendmigräne, gestörter Schlaf- und Wachrhythmus, Alkohol und Nahrungsmittel können auch Auslöser für eine Migräne sein. Bei chronischer Migräne ist es wichtig eine neurologische Untersuchung vorzunehmen.

Ursachen einer chronischen Migräne können in der Genetik (Miasmen), der Ernährung sowie in der Lebensweise zu finden sein. Oft liegen Nahrungsmittelunverträglichkeiten zugrunde. In diesen Fällen ist das Ausschalten von allergenen Substanzen (z. B. Farbstoff, Konservierungsmittel, Weizen, Eier...) ratsam. Aus Studien ist bekannt, dass als Auslöser auch ein zu niedriger Serotoninspiegel zu Grunde liegen kann. Migränepatienten grübeln oft viel, daher das Sprichwort: „Sich den Kopf zerbrechen“.

Es wird in der **homöopathischen Therapie** der Patient ganzheitlich behandelt, wobei er sich selbst aber auch seine Lebensweise (Denkmuster, Sorgen, Ängste) betrachten sollte. Es wird die genaue Symptomatik der körperlichen und seelischen Beschwerden aufgenommen: Wie sind die Schmerzen? Wo? Wann? Wodurch werden sie ausgelöst? Nach der Auswahl des passenden homöopathischen Arzneimittels setzt dieses einen Impuls; die Lebenskraft wird wachgerüttelt und bewirkt Heilung. Ergänzende werden im Gespräch eventuelle Probleme angesprochen. Spannungsabbau durch Sport und/oder das Erlernen von Entspannungstechniken ist ebenso ratsam.

Die Referentin wies daraufhin, dass durch die Einnahme allopathischer Arzneimittel - aber auch durch homöopathische Komplexmittel - das Originalbild der Erkrankung verschleiert und dadurch die Behandlung erschwert wird. Das genaue Beobachten der Beschwerden durch den Patienten ist für eine gute Behandlung erforderlich.

Weitere Informationen rund um unseren Verein finden Sie auf unserer Internetseite

www.homoeopathie-oberkochen.de.

Dort erhalten Sie auch Informationen zu einer Mitgliedschaft in unserem Verein (20 Euro pro Jahr). Über Ihre Unterstützung würden wir uns freuen.

Neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen!